

# Ewigkeitssonntag 2023

26. November, 10:00 Uhr, Neue Kirche Albisrieden

**Pfr:** Monika Hirt, Muriel Koch, Judith Engeler, Francesco Cattani, Martin Scheidegger und Felix Schmid

**Musik:** Pamela Schefer, Orgel; Miguel Geijo, Oboe

**Sigrist:** Mary Rios und Heinz Gisler,

Wir gedenken 104 Verstorbener

Predigtthema: Die unvergängliche Kostbarkeit des menschlichen Lebens.

**Eingangsspiel** Telemann, Solo 5 aus Oboenkonzert, Adagio

**Begrüssung** mhr

**Gebet** fca

**Lied 242, 1-3** Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren

**Lesung** Psalm 139,1-17, Zürcher Übersetzung mkc

**Lied 680,1-3** Befiehl du deine Wege

**Predigt** fsm

Ein Menschenleben kann man nicht mit Gold aufwiegen – aller Reichtum dieser Welt wäre noch zu wenig! Psalm 49,9 (Hoffnung für alle)

Liebe Gemeinde

Heute gedenken wir der Mitglieder der reformierten Kirche, die im vergangenen Jahr in unserem Kirchenkreis 9, Albisrieden-Altstetten verstorben sind.

Das beschäftigt uns. Das macht uns traurig. Und es ist auch die dunkle und bedrohliche Realität, die im Grunde genommen für uns alle gilt: Wir sind sterblich. Unser Leben hier auf diesem Planeten ist zeitlich begrenzt. Wir wissen nicht, wann unsere letzte Stunde schlägt. Damit müssen wir leben. Damit müssen wir fertig werden.

Es gibt aber auch noch eine andere Seite. Es gibt die Seite der Kostbarkeit. Was zerbrechlich ist, ist andererseits eben auch sehr kostbar. Das ist es, was uns nun angesichts des Todes dieser Menschen ebenfalls sehr intensiv deutlich wird: Wie einzigartig, wie besonders, wie unersetzlich sie waren – natürlich vor allem für ihre Angehörigen, für Freundinnen und Freunde und nahestehende Personen.

Wenn ein Mensch von diesem Planeten abberufen wird, können wir das nicht ändern. Wir haben keinen Einfluss darauf.

Aber wie wir mit einem Menschen umgehen, solange er hier ist – darauf haben wir Einfluss. Soll-ten wir mit unseren Nächsten, unseren Freunden, unseren Familienmitgliedern, unseren Partnerin-nen und Partnern nicht jeden Tag so umgehen, als wäre es der letzte Tag, an dem wir uns noch haben?

Das ist auch die Aussage des Verses aus Psalm 49. Jeder Mensch ist unbezahlbar. Nicht mit allem Geld und Gold dieser Erde können wir auch nur einen einzigen Menschen «konstruieren / erschaffen / hervorbringen». Und wir können nicht mit allem Reichtum der Welt auch nur einen einzigen verstorbenen Menschen wieder zum Leben erwecken.

Hier stossen wir an eine Grenze. Ich möchte sagen: An eine heilige, eine ewige Grenze. Jeder Mensch ist ein einmaliges, unwiederholbares, göttliches Unikat. Und die Bibel, dieses geheimnis-volle, alte Buch, dieses Wort Gottes, diese heilige Schrift will uns durch tausend Beispiele, Schicksale und Gleichnisse ans Herz legen: Geht so miteinander um. Behandelt einander wie überaus wertvolle, einmalige, aber auch sehr feine, zerbrechliche Kostbarkeiten. Tragt einander auf Händen. Liebt einander mit herzlicher Liebe.

Aus dieser Einsicht folgt eine zweite, die für uns ebenso wichtig ist. Wenn uns Gott mit solcher Dringlichkeit dazu aufruft, einander auf Händen zu tragen und zu lieben, solange wir uns haben. Dann kann es nicht anders sein, als dass auch Gott uns als grösste Kostbarkeiten behandelt und liebt.

Das ist es, was mir angesichts der phantastischen Schönheit dieses Planeten, der unglaublichen Pracht des Universums und der grossartigen Vielfalt der Tier- und Pflanzenwelt entgegenkommt: Da hat jemand mit grösster Liebe und äusserster Kreativität an uns gedacht und uns tausendfach beschenkt.

Das ist es, was mir ebenso aus den Worten und Taten von Jesus entgegenkommt. In seinem Leben unter uns Menschen wurde sichtbar, wie sehr Gott uns liebt und wie göttliche Liebe handelt und mit uns umgeht.

Das Leben ist unfassbar schön. Und das Leben ist extrem zerbrechlich. Beides ist wahr.

Dazu kommt aber noch: Das Leben ist aufgehoben in ewigen, liebenden Händen.

Ich bin überzeugt: Die Verstorbenen, derer wir heute gedenken, sind von liebenden Händen aufge-fangen worden, als ihr Herz aufhörte zu schlagen.

Warum sollte Gott in der Stunde unserer grössten Schwäche, wenn wir nichts mehr halten können, wenn wir unseren letzten Atemzug nehmen, wenn unser Herz aufhört zu schlagen.

Warum sollte uns Gott dann, in diesem allerschwächsten Moment, den ein Mensch überhaupt je erlebt, fallen lassen? Das wäre doch vollständig absurd.

Gott, die Liebe und Barmherzigkeit in Person! Nichts legte er uns so sehr ans Herz, wie dieses eine: Die Liebe. Die Liebe zu Gott. Die Liebe zu einander.

Es kann nicht anders sein, als dass Gott selber noch viel mehr liebt, als es ein Mensch je könnte. Es kann nicht anders sein, als dass dieses Lieben Gottes uns sachte auffängt; dass Gott uns in unserem schwächsten Moment; im Moment unseres Todes uns unendlich sachte, sanft und barmherzig auffängt!

Das soll unser Trost sein, wenn wir an diesem Sonntag an unsere Liebsten denken, die verstorben sind.

Ich schliesse mit einem Gedicht von Rainer Maria Rilke

Die Blätter fallen, fallen wie von weit,  
als welkten in den Himmeln ferne Gärten;  
sie fallen mit verneinender Gebärde.

Und in den Nächten fällt die schwere Erde  
aus allen Sternen in die Einsamkeit.

Wir alle fallen. Diese Hand da fällt.  
Und sieh dir andre an: es ist in allen.

Und doch ist Einer, welcher dieses Fallen  
unendlich sanft in seinen Händen hält.

**Amen**

**Musik** Oboenkonzert von Vivaldi, 2.Satz, Larghetto

**Kerzen & Namen-Ritual am Abendmahlstisch**, alle  
(feine Musik im Hintergrund: Klavierstück von Einaudi)

**Einleitende Worte** jeg

104 Menschen mussten wir im vergangenen Jahr im Kirchenkreis 9 bestatten....

Wir gedenken nun Monat für Monat der Menschen, die wir bestattet haben. Wir beginnen mit dem Monat November des vergangenen Jahres 2022 und hören auf mit dem Monat Oktober diesen Jahres.

Dann gedenken wir noch der Person, die in der vergangenen Woche beerdigt wurde.  
und zünden auch für diejenigen eine Kerze an, die nicht genannt oder auswärts bestattet wurden.

Namen werden monatsweise gelesen, nach jedem Monat kurze Pause - Kerze wird angezündet.

**Musik** Sonate c-Moll für Oboe von Händel, 1.Satz, Largo

**Fürbitte** msh

**Unser Vater**

**Lied 694,1+2** Harre, meine Seele, harre des Herrn

**Mitteilungen** mkc

**Dank** fca

Schön, dass wir zusammenwirken konnten heute – Aufzählung der Mitwirkenden  
Und schön, dass sie alle gekommen sind!

**Verabschiedung** fca

**Segen** fsm

Barmherziger Gott,  
führe uns vom Tod zum Leben,  
von der Verzweiflung zur Hoffnung,  
von der Angst zum Trost.  
Lass Frieden erfüllen unsere Herzen, unsere Häuser, unsere Welt.

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus  
und die Liebe Gottes, des Vater  
und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes  
möge uns alle stärken und begleiten.  
Amen

**Ausgangsspiel** Oboenkonzert, Marcello, 2.Satz, Adagio